

S. 50.

So weit von den Neigungen Beweis, Gottes in Ansehung dessen, wozu sie bestimmt sind. Es ist nun nichts mehr übrig, als daß ich die Art und Weise betrachte, wie die Neigungen Gottes bey ihm wirklich sind. Der erste LehrSatz, den ich hier behauptete, ist dieser. Alle Neigungen Gottes sind selbstthätige Neigungen. Man nehme nur einmal das Gegentheil dieser Lehre an, so wird man auf die ungereimtesten Folgen gerathen. Wäre auch nur eine Neigung in Gott, die nicht selbstthätig ist: so müßte die göttliche Kraft von aussen zu derselbigen hinreichend bestimmt werden (S. 46. der Psychol.). Es würde also die göttliche Kraft nicht von sich zu allen demjenigen hinreichend seyn, was doch durch sie möglich. Läßet sich wohl dieses bey einer unendlichen Kraft gedenken (S. 34. der Ontol.)? Es ist also eine unumstößliche Wahrheit, daß alle Neigungen in Gott selbstthätige sind.

S. 51.